

*Man-Tiefdruckrotationsmaschine für Bogenanlage. System Wilhelm. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A. G.* Diese Broschüre enthält Abbildungen der darin empfohlenen neuen Maschine in vorzüglichen Tiefdruckwiedergaben. Ein besonderer Schmuck des schmalen, aber luxuriös ausgestatteten Heftes sind die in farbigem Tiefdruck reproduzierten Aquarelle von J. Ruep. Die weichen und saftigen Tinten der Aquarelle sind wirklich wunderbar herausgekommen. Die Ansicht von Augsburg mit Rathaus und Perlachturm ist bis in die duftigsten Fernen ein Bild klarer, herrlicher Aquarellfarbigkeit. Wie leuchten die sonnenbeschienenen Dächer: braun, orange und rot, und wie sicher steht das Grün der Kuppelpatina im Bilde! Da hat der Fachmann seine Freude dran! Ebenso an dem farbigen Titelblatt, das von Binder gezeichnet ist.

*Treffsicherheit. Verlagsanstalt A. Heine Cottbus. (Cottbuser Anzeiger.)* Einen richtigen langen Hufnagel erhält man mit dieser Werbeschrift zugesickt und es wird einem zugemutet, mit dem Original-Instrument, dem Nagel nämlich, auf den Kopf zu picken, nicht etwa auf den eigenen oder auf den seiner lieben Nächsten, sondern auf den gezeichneten Kopf, der die erste Seite der Drucksache zielt. Was aber das Merkwürdigste ist — man leistet der Aufforderung Folge, nimmt nach einigem Sträuben den Nagel tatsächlich zur Hand, kneift die Augen zu und sticht darauf los. Wir wollen also annehmen, daß der Cottbuser Anzeiger mit dieser einfachen und originellen Werbemaßnahme den Nagel auf den Kopf getroffen habe.

*Die Bronzen, ihre Anwendung und Verarbeitung usw. Verlag B. Ullmann, Fürth.* Die Bronzen der Firma B. Ullmann genießen guten Ruf. Die dieser kleinen Broschüre beigefügten geprägten Bronzdrucke zeigen eine bewunderungswürdige technische Qualität. Der Text bringt sachlich, kurz und klar, gute Ratschläge über die beste Verwendbarkeit der Bronzen. Abnehmer erhalten die Schrift auf Wunsch kostenlos. Leider muß gesagt werden, daß sie in geschmacklicher Hinsicht in einer Weise voriges Jahrhundert ist, daß ihr eine Auffrischung dringend zu wünschen wäre.

Zwei kleine, geschmackvolle und technisch gut ausgeführte Werbedrucksachen sendet uns die *Fa. F. A. Lattmann, Goslar*, die bekannte Druckerei und Spielkartenfabrik.

*Der Bindestrich. Von Albert Fülle. Verlag des Bildungsverbandes der Deutschen Buchdrucker Berlin SW 61.* Preis 20 Pf. Allen Leuten, die in ihrem Beruf viel zu schreiben haben, und die diese

mühsame Beschäftigung gern vorschriftsmäßig und genau ausführen, sei dies achtseitige Heft über den Bindestrich empfohlen. Man legt es in seinen »Duden«, damit man es jederzeit bei der Hand hat, wenn die Bindestrichfrage wieder einmal akut geworden ist.

*Die Pyramide. Sieben-Stäbe-Verlag Berlin.* Die »Pyramide« ist eine Kunstzeitschrift, die sich hauptsächlich der Architektur und der Innenraumkunst annimmt. Druck und Bildmaterial sind ausgezeichnet. Der Inhalt ist, trotz der Beschränkung auf seine beiden Gebiete, sehr abwechslungsreich. Zwei Nummern liegen uns vor. In Heft 1 interessierte uns besonders die Metamorphose eines Hauses (1906/1926), vorgenommen von Dipl. Ing. Otto Firlé. Was hier aus einer schon vor dem Umbau von nicht gewöhnlichem Geschmack zeugenden Wohnungseinrichtung geschaffen worden ist, das zeugt davon, daß wir trotz Krieg und Tod und Teufel wenigstens auf einigen Gebieten erhebliche Fortschritte gemacht haben. Das »Wir« könnte vor der Leistung eines einzelnen anmaßend erscheinen, doch diese Leistung drückt mehr ein allgemeines hochwertiges als ein rein persönliches Niveau aus und so ist das »Wir«, wenn man es als Hochstand des deutschen Kunstgewerbes auffaßt, doch wohl gerechtfertigt. Die unorganische Ornamentiererei, die noch 1906 bei vielen der damals Besten im Schwange war, ist heute schon fast restlos überwunden. So sind auch die Zimmer dieser Wohnung einfacher, heller und geräumiger geworden. Vielleicht ist auch da und dort die gewohnte bürgerliche Gemütlichkeit einer gerade noch behaglichen, aber etwas kühlen Vornehmheit gewichen. Bruno Paul, ebenfalls Sachwalter dieser etwas strengen Vornehmheit, berichtet über ein von ihm geschaffenes Kölner Wohnhaus. Außerdem heben wir noch aus dem reichen Inhalt hervor den Neubau des Hauses Neuerburg von Arch. Fritz Höger, Hamburg, Emil Fahrenkamps »Breidenbacher Hof« in Düsseldorf und die Straumersche Schöpfung des Erneuerungsbaus des Warenhauses Israel in Berlin. Im 2. Heft tritt neben die Arbeiten bekannter deutscher Architekten überraschend das Werk André Lurçat's, eines Pariser Baukünstlers. Die reasonable Kühle und geistreiche Bestimmtheit des Franzosen verträgt sich aber ganz gut mit den traditionsbeschwingten Werken der Deutschen. Das Abbildungsmaterial auch dieses Heftes ist ganz hervorragend. Wir wünschen der »Pyramide« den verdienten Erfolg.

Th. S.

*Neue graphische Volkskunst. Von Ludwig Bernhard. Skizzen-Verlag, Dresden.* Auf knapp